

## Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. VL-11/2019

Bibilis den 01.02.2019

**Bürgermeister**

Aktenzeichen:

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Gemeindevorstand	05.02.2019	4	nichtöffentlich
Haupt-, Finanz- und Sozialausschuss	14.02.2019	1	öffentlich
Gemeindevorstand	19.02.2019		nichtöffentlich
Gemeindevertretung	20.02.2019	7	öffentlich

Titel

### **Allgemeinmedizinische Versorgung in Biblis** **Nachhaltige Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Biblis**

Beschlussentwurf:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, den Förderantrag zur Revitalisierung von Siedlungsflächen aus EFRE-Mitteln zu stellen.
2. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, mögliche Rechtskonstellationen zu eruieren, die einen gemeinsamen Betrieb eines Gesundheitshauses mit dem ortsansässigen Allgemeinmediziner ermöglichen und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Sach- und Rechtslage:

Die allgemeinmedizinische Versorgung in Biblis hat sich in den vergangenen Jahren durch die Aufgabe von Praxen verschlechtert. Dass das Thema nicht nur in der Bevölkerung diskutiert wird, zeigten die Ausführungen der in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen während der Debatte zum Haushalt 2019.

Inzwischen gibt es neben der gesetzlich festgelegten Möglichkeit eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) verschiedenste Varianten zur möglichen Sicherstellung der Gesundheitsversorgung für die heimische Bevölkerung. Als aktuellstes Beispiel ist das Gesundheitsversorgungszentrum Oberzent zu nennen, welches im letzten Jahr mit Unterstützung des Hessischen Sozialministerium eröffnet wurde.

Betrachtet man sich die Analyse der ambulanten medizinischen Versorgung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KV Hessen) und deren Ermittlung gemeindebezogener, fiktiver Versorgungsgrade für den Kreis Bergstraße auf Basis des Jahres 2015, so ist festzustellen, dass Biblis hierbei einen Versorgungsgrad von knapp 57 % erreicht.

## ERMITTLUNG GEMEINDEBEZOGENER, FIKTIVER VERSORGUNGSGRAD E

Ort	Einwohner je Ort <sup>1</sup>	Anzahl VA <sup>2</sup>	Verhältnis Arzt/Einwohner	Verhältniszahl	Angepasste Verhältniszahl <sup>3</sup>	Fiktiver Versorgungsgrad in %
<b>Kreis Bergstraße</b>						
Abtsteinach	2.360	4	590	1.671	1.659	281,13
Bensheim	40.051	24,5	1.635	1.671	1.658	101,41
Biblis	8.910	3	2.970	1.671	1.669	56,19
Birkenau	9.933	8	1.242	1.671	1.601	128,97
Bürstadt	16.060	7	2.294	1.671	1.674	72,96
Einhausen	6.281	3	2.094	1.671	1.678	80,13
Fürth	10.465	5	2.093	1.671	1.669	79,73
Gorxheimertal	4.160	3	1.387	1.671	1.636	117,98
Grasellenbach	3.995	1	3.995	1.671	1.640	41,06
Groß-Rohrheim	3.768	3,5	1.077	1.671	1.642	152,54
Heppenheim (Bergstraße)	25.284	12,75	1.983	1.671	1.646	83,02
Hirschhorn (Neckar)	3.436	4,75	723	1.671	1.576	217,92
Lampertheim	32.303	20,5	1.576	1.671	1.638	103,95
Lautertal (Odenwald)	7.201	3	2.400	1.671	1.636	68,17
Lindenfels	5.086	2	2.543	1.671	1.602	63,01
Lorsch	13.515	9	1.502	1.671	1.676	111,60
Mörtenbach	9.972	4	2.493	1.671	1.633	65,50
Neckarsteinach, St.	3.889	0	0	1.671	1.606	0,00
Rimbach	8.571	8	1.071	1.671	1.620	151,24
Viemheim	34.146	20	1.707	1.671	1.681	98,44
Wald-Michelbach	10.614	8	1.327	1.671	1.625	122,47
Zwingenberg	6.928	6	1.155	1.671	1.700	147,19

Hinweis: Die Angaben in dieser Tabelle werden gemäß Bedarfsplanungs-Richtlinie, jedoch ohne Übernahmepaxen (=Praxen, die nicht besetzt sind und sich aktuell in einem Ausschreibungsverfahren befinden) dargestellt.

<sup>1</sup> Quelle: Statistisches Landesamt Hessen; Stand 31.12.2015

<sup>2</sup> VA=Versorgungsaufträge, Stand 01.03.2017

<sup>3</sup> = Ausgehend von der im Rahmen der Bedarfsplanung anzunehmenden allgemeinen Verhältniszahl von 1.671 Einwohnern je Versorgungsauftrag ergibt sich bei Multiplikation mit dem Demographiefaktor die dargestellte angepasste Verhältniszahl

Im Vergleich zu anderen Kommunen kann/muss hier schon von einer signifikanten Unterversorgung gesprochen werden. Herr Dr. Porikis stellt derzeit durch die Anstellung weiterer Ärzte die medizinische Versorgung noch sicher. Maßnahmen, wie die mögliche Unterstützung aus dem gemeindlichen Haushalt für die Neuansiedlung eines Allgemeinmediziners konnten zwar unterstützen, haben nicht zu einer signifikanten und nachhaltigen Verbesserung geführt. Dem hohen persönlichen Engagement von Herrn Dr. Porikis als einzigem im Ort verbliebenen Allgemeinmediziner ist es zu verdanken, dass die Versorgung der Großgemeinde noch annähernd sichergestellt ist.

Im Worst-Case wäre bei einem Ausfall von Herrn Dr. Porikis, was wir alle nicht hoffen, Biblis wohl in kürzester Zeit ohne allgemeinmedizinische Versorgung.

Da die allgemeinmedizinische Versorgung der Bevölkerung inzwischen als Daseinsvorsorge gesehen werden muss, sehe ich es als Bürgermeister als meine Aufgabe, den Diskussionsprozess für eine nachhaltige medizinische Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger in der Agenda deutlich zu priorisieren. Um in dieser für Biblis und seine Bürgerinnen und Bürger wichtigen Frage eine nachhaltige Lösung zu finden, müssen zielgerichtet mögliche Konzepte/Lösungsansätze diskutiert, gemeinsam erörtert werden und in überschaubaren Zeitrahmen in die Umsetzung gebracht werden. Eine zentrale Fragestellung mit den sich die Gremien auseinandersetzen müssen, ist die Frage, wie weit sich die Gemeinde für die Sicherstellung einbringen will.

Hierzu hat die Verwaltung Herrn Dr. Porikis in den Haupt-, Finanz- und Sozialausschuss eingeladen, um die Erfahrungen/Sichtweise des einzig verbliebenen Allgemeinmediziners als wesentliche Grundlage einzubringen und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln.